

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 4

Artikel: Für 8,89 Millionen Franken Sicherheit
Autor: Mühlethaler, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

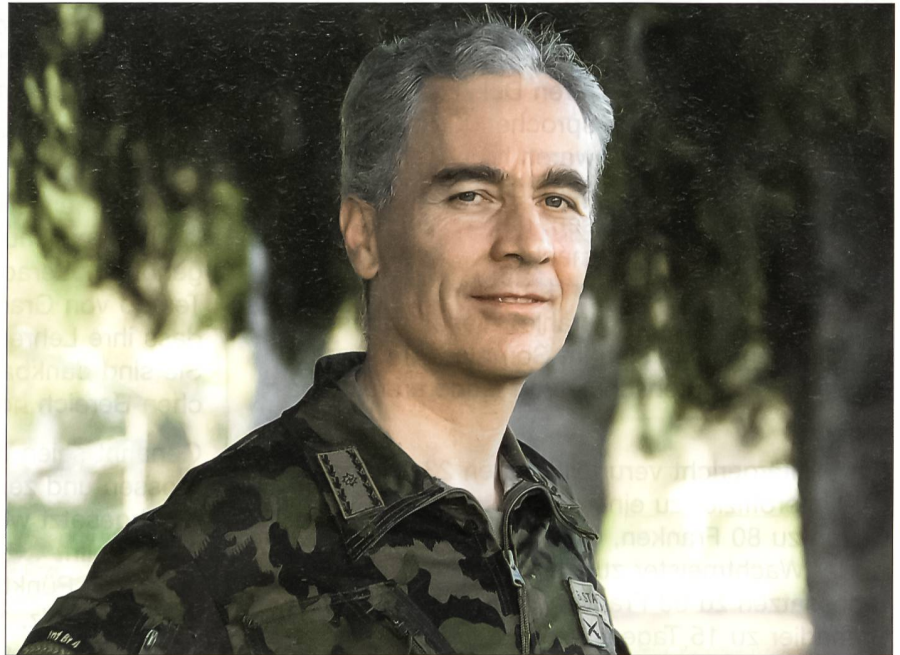
Für 8,89 Millionen Franken Sicherheit

Jahresrapport der Infanteriebrigade 4 in der Stadthalle Olten

In der Oltnen Stadthalle hat Brigadier Bruno Staffelbach, der Kommandant der Infanteriebrigade 4, vor rund 1000 Offizieren und höheren Unteroffizieren Bilanz des Jahres 2006 gezogen. Staffelbach bekräftigte am vierten Brigaderapport das langfristige Ziel des 9763 Militärangehörige umfassenden grossen Verbandes: «Wir haben einen klaren Bauplan mit dem Referenzpunkt, dass wir 2008 bereit sind für eine Truppenübung im In- oder Ausland.»

Die Infanteriebrigade 4, der Militärdienstleistende aus den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Luzern und Solothurn angehören, hat in der Oltnen Stadthalle schon zum vierten Mal ihren jährlichen Brigaderapport abgehalten. Im Beisein diverser Stände- und Nationalräte aus den Kantonen Luzern, Solothurn, Bern und Aargau,

Fachof Jan Mühlethaler, Zürich



Brigadier Bruno Staffelbach, Kommandant.

des stellvertretenden Kommandanten Heer, Divisionär Fred Heer, sowie weiterer Behörden- und Militärvertreter erinnerte der gastgebende Brigadekommandant Bruno Staffelbach eingangs seiner Ausführungen daran, dass die Zukunft oft anders komme, als die Experten meinen. «Wir können die Zukunft nicht voraussehen, aber die Grundlage für sie legen wir heute.» Damit wies Staffelbach indirekt darauf hin, dass er seine Brigade, die er neben seiner angestammten Tätigkeit als ordentlicher Wirtschaftspraxisprofessor an der Universität Zürich im Teilzeitamt führt, nach dem gegenwärtigen Wissensstand – und nicht aufgrund von Spekulationen – auf die Zukunft vorbereitet.

Staffelbach streifte in seiner Bilanz sämtliche Einsatzbereiche der Infanteriebrigade 4. Dabei erinnerte er unter anderem an den Einsatz des Infanteriebataillons 16, das im Frühjahr 2006 den anspruchsvollen Auftrag hatte, im Rahmen des WEF in Davos Anlagen der Verkehrs- und Energieinfrastruktur zu sichern, Räume zu überwachen und den Betrieb von Helikopterbasen zu gewährleisten. Im Weiteren ging Brigadier Staffelbach auch auf die Truppenübung 4PLEX 06 ein, bei der es darum ging, ein erstes Mal den Führungsverbund der Brigade aufzubauen und zu betreiben – «im Massstab 1:1 mit 3500 Leuten, 700 Fahr-

zeugen, mehreren Helikoptern und dem Aufklärungsdrohnensystem». Als Ökonom lag es dem Brigadekommandanten nahe, das Ausbildungs- und Einsatzjahr 2006 auch unter dem Gesichtspunkt der Ökonomie zusammenzufassen: Zur Produktion von Sicherheit setzte die Infanteriebrigade 4 31406 Dienstage ein, zur Investition (Stabsübungen, Inspektionen) 94768 Dienstage. Würden dafür Lohnkosten von brutto Fr. 283.– pro Tag (gemäss Schweizerischer Arbeitskräfteerhebung) eingesetzt, produzierte die Infanteriebrigade 4 für 8,89 Millionen Franken und investierte für 26,82 Millionen. +

Herausragende Leistungen ausgezeichnet

Abermals zeichnete Brigadier Bruno Staffelbach am Rapport in Olten Angehörige der Infanteriebrigade 4 für herausragende Leistungen im Jahr 2006 aus.

Preis des Kantons Solothurn für die herausragende Einheit im Einsatz:

Die Infanterie Logistik Kompanie 11 unter der Führung von Hauptmann Dominic Gaugler für ihren Einsatz zugunsten von AMBA CENTRO und zugunsten des Infanterie Bataillon 11, in der Funktion als Logistik Kompanie und zeitweise mit Teilfunktionen einer Stabskompanie, ohne Unterbruch während 6 Wochen.

Preis des Kantons Bern für die herausragende Einheit in der Ausbildung:

Die Panzer Sappeur Tech Kompanie 4 unter der Führung von Hauptmann Andreas Bärtsch für das soldatische Verhalten, für die Anerkennungsbriefe

von militärischen Instanzen, für die präzisen gentechnischen Arbeiten und für die einwandfreie Auftragserfüllung in der Übung 4PLEX 06.

Preis des Kantons Basel-Landschaft für den herausragenden Zug:

Der Panzer Sappeur Zug von Oberleutnant Christof Ingold aus der Panzer Sappeur Kompanie 4/1 für seine Gefechtstechnik mit einem selbstentwickelten «Flaschendraht-Frühwarnsystem», für die erfolgreiche Verteidigung des Fernsehturnms und für die Verhältnismässigkeit des Mitteleinsatzes bei bewaffneten Gegnern und zivilen Demonstranten während 60 Stunden und unter erschwerten Bedingungen mit personellem Unterbestand.

Preis des Kantons Aargau für den herausragenden Stab:

Der Stab Infanterie Bataillon 16 von Oberstleutnant im Generalstab Andreas Schär und Major Mat-

thias Thomet, der sich als einziger Stab in der Brigade während 24 Stunden über sieben Tage und vier Wochen im Einsatz bewährte, die Logistik konsequent nach Armee XXI 13 umsetzte, von allen Seiten mit «sehr gut» qualifiziert wurde und sich dafür über Weihnachten/Neujahr 2005/06 entsprechend intensiv vorbereitete.

Preis des Kantons Luzern/Special Award des Brigadekommandanten:

Die Geschützmannschaft von Wachtmeister Stefan Troller, mit Gefreitem Manfred Joss, Kanonier Dylan Gloor, Kanonier Armin Hurschler, Kanonier Niklaus Leuenberger und Kanonier Thomas Röllin aus der Artillerie Batterie 10/2. Für den ersten «Nullfehlerritt» seit zwei Jahren auf dem Geschützsimulator in Frauenfeld und für den ersten «Nullfehlerritt» einer WK-Geschützbedienung überhaupt, mit anderen Worten die beste Geschützmannschaft der Schweizer Armee. *jmü.*